

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Verlagsort: für beide Teile  
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigean-  
nahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelshläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 297

Dienstag, den 20. Dezember 1927

101. Jahrgang

## Die Reichshilfe für Ostpreußen

### Die Beratungen des Reichskabinetts

Ostpreußen vor den Kabinetten des Reichs und Preußens.

II. Berlin, 20. Dez. Wie die Morgenblätter melden, berieten die Kabinette des Reichs und Preußens gestern die gemeinsam durchzuführende Hilfsaktion für Ostpreußen. Am Mittwoch wird von beiden Regierungen unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eine gemeinsame Ostpreußen-Sitzung abgehalten werden, worin die Vorschläge des Ministerialdirektors Dammann, des Leiters der kürzlich eingerichteten Ostpreußenstelle im Reichsministerium des Innern, angenommen werden dürften.

Als Hilfsmaßnahmen sind, wie verlautet, die Ausgabe möglichst niedrig verzinslicher Pfandbriefe, die Gewährung von Zwischenkrediten für die Landwirtschaft und ein Sonderkredit für die Genossenschaften geplant. Die bis dahin erstellten Hypotheken sollen verbilligt und durch Wechselschulden und zweite Hypothek abgelöst werden. Ueber den wirtschaftlichen Sachverhältnissen, den Ostpreußen in die neu geschaffene Verwaltungsstelle beim Reichsinnenministerium entsenden wird und für den das Recht des unmittelbaren Vortrags beim Reichskanzler vorbehalten ist, dürfte dann auch in nächster Zeit die Entscheidung getroffen werden.

### Die Genfer Ratslagung im Auswärtigen Ausschuss

II. Berlin, 20. Dez. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat gestern vormittag unter Vorsitz des Abg. Waltraf (D.N.) zu einer Sitzung zusammen, um sich in erster Linie mit dem Genfer Verhandlungen zu beschäftigen. Ferner stand das Übereinkommen und Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen und die Auswanderungsfrage auf der Tagesordnung.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab zu Beginn der Ansprache über die Genfer Ratslagung eine ausführliche Darstellung aller Probleme, die die Grundlagen der Genfer Besprechungen gebildet haben. Hierauf berichtete Graf Bernstorff in seiner Eigenschaft als Vertreter der Reichsregierung in der vorbereitenden Abrüstungskommission über den Stand der Abrüstungsfrage. Es folgte dann eine Aussprache über diese Materie.

## Ein Notprogramm der Wirtschaftsverbände

### Forderung einer einheitlichen Wirtschafts- und Finanzpolitik

II. Berlin, 20. Dez. Der Reichsverband der deutschen Industrie, der deutsche Industrie- und Handelsstag, der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels sowie vier weitere Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben im Interesse der sofortigen Durchführung eines Notprogramms zur Verbesserung der finanzpolitischen Lage eine Kundgebung veröffentlicht, die eine ganze Reihe von Vorschlägen zur Erzielung einer größeren Sparsamkeit enthält. Es wird darauf hingewiesen, daß wir zur Hebung der Lebenshaltung der Bevölkerung eine stetige Entwicklung von Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft brauchen, deshalb müsse alles vermieden werden, was die Kosten der Warenerzeugung erhöhe und die Bildung neuen Kapitals behindere. Eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik sei notwendig, um in allen Teilen des Reichs zu einem gesunden und nach den Grundrissen sparsamster Wirtschaftsführung geleiteten öffentlichen Finanzwesen zu kommen. Eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik erfordere eine Stärkung der Befugnisse der Reichsregierung.

Die finanzpolitische Lage des Reichs verlangt die sofortige Durchführung eines Notprogramms, für das folgende Vorschläge zu machen seien:

1. Das wichtigste Ziel aller finanziellen Maßnahmen müsse darin bestehen, die Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden erheblich zu kürzen;
2. dem Reichsfinanzminister müsse gegenüber dem Reichstag das Recht des Einspruchs gegen Erhöhung der Aufträge des von der Regierung vorgelegten Etatvoranschlags sowie gegen Beschlüsse mit nachträglichen Mehrausgaben eingeräumt werden;

### Der Reichspräsident zur Verabschiedung des Besoldungsgesetzes

Dankschreiben des Reichspräsidenten an den Reichsfinanzminister.

II. Berlin, 20. Dez. Amtlich wird gemeldet: Der Herr Reichspräsident hat aus Anlaß der Verabschiedung der Besoldungsordnung an den Reichsfinanzminister folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Reichsminister! Nach Verabschiedung des neuen Besoldungsgesetzes drängt es mich, für die mühevollte Arbeit, die hier geleistet worden und den Erfolg, der erreicht worden ist, Ihnen wie Ihren Mitarbeitern Dank und Anerkennung zu sagen. Der erste Dank gebührt Ihnen selbst, der Sie die schwierigen und langwierigen Verhandlungen mit Reichsrat und Reichstag in uner müdlicher Pflichttreue und mit besonderem Geschick zum guten Ende durchgeführt haben. Mit freundlichen Grüßen gez. v. Hindenburg.“

Gleichzeitig hat der Herr Reichspräsident dem Ministerialdirektor Lotholz, dem Ministerialdirigenten Weber und dem Ministerialrat Solch, endlich dem Reichsfinanzministerium in einem besonderen Schreiben seinen Dank zum Ausdruck gebracht.

### Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn

II. Berlin, 20. Dez. Die Verhandlungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit den am Lohnvertrag beteiligten Tarifgewerkschaften in der Frage der Erhöhung der Ortszulagen haben zu einer vollen Einigung geführt. Es handelte sich um die Erhöhung der Ortszulagen oder die Einführung neuer Ortszulagen mit Rücksicht auf die Angleichung der Löhne der Reichsbahnarbeiter an die Löhne vergleichbarer Industrien. Die Erhöhung der Löhne beträgt im Durchschnitt 2 Reichspfennige für die Stunde. Beteiligt sind an der Erhöhung die Arbeiter in 20 Direktionsbezirken, so beispielsweise die der Dienstorte im Gebiet von Groß-Berlin und Groß-Hamburg, ferner in Sachsen und im west- und süddeutschen Industriegebiet.

3. die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände müssen mit sofortiger Wirkung verpflichtet werden, dem Reichsfinanzminister auf Anforderung jede notwendige Auskunft über ihre Vermögenslage zu geben;

4. dem Reichsfinanzminister müsse unter der Voraussetzung, daß der Haushaltsplan eines Landes die allgemeinen Richtlinien der Finanzpolitik des Reichs verleiht, das Recht genährt werden, gegen die Vorlegung des Haushaltsplanes an den Landtag und gegen den Vollzug eines gegenüber dem Voranschlag erhöhten Haushaltsplanes Einspruch zu erheben;

5. die seit langem von der Wirtschaft geforderte Verwaltungsreform müsse mit größter Beschleunigung in Angriff genommen werden. Neben der Durchführung der im Reichstag angenommenen Entschließung jede dritte freiwerdende Stelle nicht zu besetzen, sei eine Anordnung erforderlich, daß jezt zur Erledigung der Verwaltungsreform die Einstellung neuer Anwärter gesperrt wird.

Im letzten Punkt wird auch die Erweiterung der Befugnisse des Reichsparlamentars verlangt. Wir sind uns darüber klar, so schlecht die Kundgebung, daß mit unseren Vorschlägen einschneidende Maßnahmen verbunden sind. Es kann nicht verantwortet werden, daß ein Mangel an finanzieller Mäßigung seitens der öffentlichen Gewalten die Durchführung richtiger Grundzüge unmöglich macht. Die Reichsregierung soll und muß die Verantwortung für die finanzpolitische Führung tragen.

### Neue Verhandlungen in der Eisenindustrie

II. Berlin, 20. Dez. Für heute mittag 12 Uhr sind beide Parteien erneut ins Reichswirtschaftsministerium geladen, um in Nachverhandlungen über den Lohnkonflikt in der Eisenindustrie einzutreten. Für den Fall, daß keine Verständigung erzielt werden sollte, wird der Reichsarbeits-

## Tages-Spiegel

Die gemeinsame Sitzung des Reichs- und Preußenkabinetts zur Beratung der Ostpreußenhilfe findet am Mittwoch statt.

Der Reichsaußenminister gab gestern im Auswärtigen Ausschuss einen Bericht über die Genfer Ratslagung.

Die deutschen Wirtschaftsverbände haben ein Notprogramm aufgestellt, worin neben der Verwaltungsreform eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik gefordert wird.

Man erwartet, daß der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch in der Eisenindustrie für verbindlich erklärt.

Der französische Senat begann gestern mit der Beratung des Budgets für 1928, das von der Kammer mit 392 gegen 125 Stimmen verabschiedet wurde.

In amerikanischen politischen Kreisen glaubt man, daß Parker Gilberts Bericht von der Washingtoner Regierung inspiriert sei und auf eine Neuregelung der Kriegsschuldensfrage hindeuten soll.

minister darüber zu entscheiden haben, ob der Schiedsspruch für verbindlich erklärt wird.

### Die Folgen der Entscheidung des Staatsgerichtshofes

Neuwahlen in Mecklenburg-Strelitz.

II. Neustrelitz, 20. Dez. Das Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium gibt bekannt, daß auf Grund der am letzten Sonnabend vom Staatsgerichtshof in Leipzig gefällten Entscheidung die Landtagswahl vom 3. Juli 1927 ungültig sei und daß daher Neuwahlen stattfinden müßten.

Die Regierung beräumt Neuwahlen auf Sonntag, den 20. Januar 1928 an.

Vor neuen Bürgerstimmwahlen in Hamburg?

II. Hamburg, 20. Dez. Der Hamburger Senat ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu dem Urteil des Staatsgerichtshofes, der die Hamburger Wahlrechtsänderung vom 22. Juni 1927 für verfassungswidrig und damit auch die letzten Bürgerstimmwahlen für ungültig erklärt hat, Stellung zu nehmen. Die Sitzung hat zu keinem positiven Beschluß geführt. Der Senat wird nunmehr dem Präsidenten der Bürgerstimmwahl die Entscheidung des Staatsgerichtshofes mitteilen und es der Bürgerstimmwahl überlassen, daraus die Konsequenzen zu ziehen.

Ungültigkeit auch der sächsischen Landtagswahlen?

II. Dresden, 20. Dez. Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes in der Frage der Wahlbeschränkung in Mecklenburg-Strelitz, Hamburg und Hessen berührt auch Sachsen. Der letzte sächsische Landtag hatte eine dahingehende Aenderung des Wahlgesetzes beschlossen, daß bisher im Landtag nicht vertreten gewesene Parteien für ihre Kandidatenliste 500 Unterschriften aufzubringen und 3000 M als vorzuschußweisen Kostenbeitrag zu zahlen hätten, der der Staatskasse verfallen sollte, wenn auf die Liste dieser Parteien kein Abgeordneter gewählt wurde. Von den Wählern aller Parteienrichtungen wird in Zweifel gezogen, ob nach dem Urteil des Staatsgerichtshofes das sächsische Landtagswahlgesetz einer Nachprüfung vor dem Staatsgerichtshof standhalten würde.

## Frankreich

### und der Bericht des Reparationsagenten

Eine Havas-Erklärung zu Gilberts Bericht.

II. Berlin, 20. Dez. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, weist eine offenbar halbamtliche Erklärung der Agentur Havas darauf hin, daß es angebracht sei, die Nachrichten von einer bevorstehenden Revision des Dawesplanes mit äußerster Zurückhaltung aufzunehmen. Die führenden Kreise Frankreichs würden sich vorerst zu dieser wichtigen Frage völlig zurückhaltend verhalten. Es sei jedoch anzunehmen, daß Poincaré in nicht ferner Zeit die Stellung der französischen Regierung zur Reparationsfrage bekanntgeben werde. Nach wie vor sei für diese Frage die Regierung zuständig. Die Besprechungen der führenden englischen, französischen und amerikanischen Bankleute hätten in diesem Zusammenhang nichts zu bedeuten.



## Eine schwerwiegende Entscheidung des Staatsgerichtshofes

Neuwahlen in Mecklenburg, Hamburg und Hessen notwendig  
 21. Berlin, 19. Dez. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat die Anrechnung der Wahlen in Mecklenburg-Strelitz, Hamburg und Hessen für berechtigt erklärt. Es ist deshalb mit Neuwahlen in diesen Ländern zu rechnen.

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes hat weittragende politische Bedeutung und wird wahrscheinlich auch für die beklagte ehemaligen Staatsregierungen recht unliebsame politische Folgen haben. In Mecklenburg-Strelitz, in Hamburg und in Hessen waren an die Zulassung von Wahlvorschlägen für die letzten Landtagswahlen unter Abänderung der bestehenden Landeswahlgesetze und zum Teil auch in Widerspruch mit den Bestimmungen der Reichsverfassung Bedingungen geknüpft, durch die es einzelnen kleinen Parteien nicht möglich war, ihre Wahlvorschläge einzubringen. Es handelt sich in Mecklenburg-Strelitz und in Hamburg um die Aufwertungspartei, in Hessen um die Reichspartei des deutschen Mittelstandes und die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei. Die Bedingungen lagen in der Richtung, daß eine bedeutende Zahl von Unterschriften für die betreffenden Wahlvorschläge neben einer hohen Kaution gefordert wurden, außerdem mußten die Unterschriften in Hessen auf den Bürgermeisterämtern geleistet werden.

Der Staatsgerichtshof hat sich in allen drei Fällen gegen die Maßnahmen der betreffenden Staatsministerien ausgesprochen und hat sie als gegen die entsprechenden Bestimmungen der Reichsverfassung verstoßend und die Bestimmungen der benachteiligten Parteien als berechtigt erklärt. Die drei Staatsregierungen werden sich über eine nachträgliche Korrektur ihres Vorgehens nun direkt mit den Parteien auseinandersetzen haben.

## Um die Einfuhrabgabe an Frankreich

21. Paris, 19. Dez. Die deutsche Botschaft verbreitet folgendes Kommuniqué: Die in der letzten Woche in Paris zwischen der deutschen und französischen Regierung geführten Verhandlungen betrafen die Pauschalabgabe der zwanzigprozentigen französischen Reparationsabgabe auf die deutsche Wareneinfuhr nach Frankreich. Wie bekannt, wurde bisher nach dem französischen Gesetz von 1921 diese Abgabe von jedem Geschäftsmann in der Weise durch die französische Zollverwaltung erhoben, daß der Importeur nur 74 Prozent des Kaufpreises bezahlte, während er 26 Prozent des Kaufpreises an die französische Zollverwaltung abzuführen hatte. Der deutsche Exporteur erhielt seinen Teil des Kaufpreises erst auf Grund der Bescheinigung der französischen Zollverwaltung durch das deutsche Reichsamt für Reparationslieferungen ausbezahlt. Wie bereits auf ähnlicher Grundlage im Jahre 1923 zwischen der deutschen und englischen Regierung vereinbart worden ist, soll künftig auch im deutsch-französischen Ausfuhrhandel die Einzelerhebung da-

**Waschmaschinen** mit elektrisch und Wassermotor kaufen Sie am vorteilhaftesten beim Selbsthersteller

**Albert Herre, Stuttgart**  
 Sophienstraße 14/  
 Fernsprecher 70188

Teilszahlung. Vertreter gesucht.

## Die gläserne Welt

45 Roman von Otrid v. Hanstein.  
 Gestern glaubten wir an eine neue Zukunft der Hölderlinwerke, heute wird uns kaum etwas anderes übrig bleiben, als ihren Konkurs anzumelden. Oder ist irgend jemand unter Ihnen, der eine Rettung weiß?  
 Minuten vollkommenen Schweigens.  
 Sie sind alle kluge und überlegene Männer, die hier beisammen sind. Sie wissen, daß jetzt Vorwürfe nichts nützen und sie sehen als ein Bild des Jammers vor sich einen Mann, der noch gestern mit der Miene des Siegers und mit leuchtenden, begeisterten Augen zu ihnen sprach. Dann geschieht etwas Unerwartetes.  
 Dr. Severin Magnus, der Arzt, der neben dem Kommerzienrat sitzt und den niemand kennt in dem weiten Kreise, steht auf.  
 „Ach bitte um's Wort.“  
 „Ihr Name?“  
 „Dr. Severin Magnus.“  
 „Ihr Stand?“  
 „Ich bin Arzt.“  
 „Sie glauben, uns einen Vorschlag machen zu können. Es ist selbstverständlich, Herr Doktor, daß wir in diesem Augenblick nicht Zeit für phantastische Gedanken haben.“  
 „Ich bin kein Phantast.“  
 „Was wünschen Sie uns zu sagen?“  
 „Nichts, als daß ich die bedeutendste Entdeckung der ganzen Welt gemacht habe, und daß ich in der Lage bin, die Hölderlinwerke, an deren augenblicklichem Fall ich schuld bin, in einem Monat unter meiner Leitung zu dem bedeutendsten und reichsten Werke der ganzen Erde zu machen.“  
 Nicht Hölderlin allein, sondern alle starren ihn an.

urch ersetzt werden, daß auf Grund freier Devisenabflüsse durch die Exporteure der Betrag der Reparationsabgabe beim Generalagenten für die Reparationszahlungen in Pauschalform sichergestellt wird. Die Verhandlungen haben aber noch zu keinem Ergebnis geführt. Wann sie wieder aufgenommen werden und zu einem Abschluß führen, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen.

## Die Wirkung des Berichts des Reparationsagenten

Der Eindruck in Wallstreet und Washington.

21. New York, 19. Dez. Wallstreetkreise und Washingtoner Regierungskreise messen der Feststellung Parker Gilberts über die Fiktion der Endsumme größte Bedeutung bei. Wallstreetkreise bringen diese Feststellung mit dem letzten Besuche Parker Gilberts in Amerika in Zusammenhang. Waller wird in Washington als wichtig angesehen, daß Gilbert erklärte, die Reparationen hätten den Vorrang vor Anleihen. New Yorker Bankkreise messen der Feststellung über die Priorität allerdings nicht allzugroße Bedeutung bei, da sie auf politische Gründe zurückgeführt wird und die Feststellung sich mit dem deckt, was stets in amerikanischen Anleiheprojekten zu lesen war. Im allgemeinen wird jedenfalls betont, daß die deutsche Kreditfähigkeit durch den letzten Bericht des Reparationsagenten eher gestärkt als geschwächt sei, was u. a. auch daraus hervorgeht, daß die deutschen Papiere an der New Yorker Börse vollkommen fest geblieben sind.

Französische Besürchungen.

21. Paris, 19. Dez. Im Zusammenhang mit dem Bericht Parker Gilberts spricht die Presse die sich in den Vereinigten Staaten geltendmachenden Strömungen für eine Aufhebung des Dawesplanes und eine endgültige Festlegung der deutschen Schulden. Dabei wird unter Hinweis darauf, daß erst vor kurzem der Direktor der „National City Bank of New York“, Charles E. Mitchell, in dem industriellen Klub von Chicago offen diese Notwendigkeit ausgesprochen habe, der Besürchtung Ausdruck gegeben, daß die in dem Bericht enthaltenen Bemerkungen Parker Gilberts über den Zweck des Dawesplanes „Das Problem zur praktischen Durchführbarkeit der Reparationszahlungen zu prüfen“ mit dem von Mitchell zum Ausdruck gebrachten Standpunkt zusammenhänge. Angesichts dessen versucht man die Kompetenz des Finanzachverständigenkomitees für den Dawesplan in der Frage einer Aufhebung des Planes oder einer endgültigen Festlegung der deutschen Reparations-schuld zu befreiten.

Im „Journal des Debats“ verlangt Gauvin im Zusammenhang mit dem Bericht Parker Gilberts die Aufrechterhaltung der Finanzkontrolle in Deutschland. Die ausländische Kontrolle sei eine Garantie für Deutschland, aber auch für seine Gläubiger und für den Frieden. Nur Parker Gilbert könne gegenwärtig auf die deutschen Behörden einen gewissen Einfluß ausüben. Es sei wünschenswert, daß der Dawesplan im Interesse aller Parteien beibehalten werde. Die Finanzkontrolle könne nur aufgehoben werden, wenn die allgemeine Politik für gleichwertige Garantien Sorge trage. Auch die Linksprelle betont, von einer Revision des Dawesplanes könne ohne vorherige Lösung des interalliierten Schuldenproblems nicht gesprochen werden.

## Die polnisch-litauischen Verhandlungen

21. Kowno, 19. Dez. Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden direkte polnisch-litauische Verhandlungen im Januar aufgenommen werden. Es ist beabsichtigt, da kein

direkter diplomatischer Verkehr zwischen den beiden Ländern besteht, die Gesandten neutraler Mächte mit den Vorverhandlungen zu beauftragen, die eine Verständigung herbeizuführen versuchen werden. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß der Memelstrom im Frühjahr den polnischen Polzählern o, senstehen wird.

Genf ein voller litauischer Erfolg.

21. Kowno, 19. Dez. Wie der Sonderberichterstatter der Zeitung meldet, waren Staatspräsident Smetona und Ministerpräsident Wolbemas gestern anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der militärischen Revolution in Litauen Gäste des Kownoer Offizierskops. Smetona erklärte in einer Rede, daß Litauen bei den Genfer Verhandlungen Erfolge zu verzeichnen gehabt habe, die im Sinne seiner Politik gelegen hätten. Das litauische Endziel heiße Aufrichtung des Namens Litauen in der Welt.

Die Genfer Tagung habe den Frieden im Osten sichergestellt. Litauen müsse jetzt versuchen, diesen Frieden zu stabilisieren und sich im Auslande Freunde zu suchen. Einen solchen Freund habe man bereits in Italien gefunden. Hierauf ergriff Wolbemas das Wort zu einer längeren Rede über die aus der Genfer Entscheidung sich ergebenden Folgerungen. Er setzte sich zunächst mit der Person Litauens auseinander, der sich mit seinen Angaben über die angebliche litauische Mobilisation nur lächerlich gemacht habe. Obwohl der Völkerbund beschloffen habe, den Kriegszustand aufzuheben, werde Litauen niemals auf Wilna verzichten. Der Völkerbund habe festgestellt, daß er durch den Beschluß der Völkerbundkonferenz von 1923 nicht gebunden sei. Das sei gleichbedeutend mit der Aufhebung dieses Beschlusses. Das Endziel der litauischen Politik sei, die Wiederhernahme normaler Beziehungen zu Polen. Dadurch werde die Wilnafrage in keiner Weise berührt. Durch die Aufhebung des Kriegszustandes sei die Gefahr eines polnischen Angriffs ein für allemal beseitigt. Am Schluß seiner Rede betonte Wolbemas erneut, daß das Ziel der litauischen Politik die Wiedererlangung Wilnas sein müsse.

## Ein amerikanischer Friedenspakt-Entwurf an Frankreich

21. Berlin, 19. Dez. Einem Morgenblatt zufolge hat Staatssekretär Kellogg dem französischen Volschaster in Washington den amerikanischen Entwurf für einen Friedenspakt zwischen Amerika und Frankreich übergeben. Dabei soll von amerikanischer Regierungsseite betont worden sein, daß der Vertragsentwurf keine Sonderbestimmungen für Frankreich enthalte, so daß die Vereinigten Staaten auch mit anderen Nationen Verhandlungen über einen Friedenspakt führen können.

## Der Anzeigenteil

dieses Blattes zeigt, was Sie zu Weihnachten  
alles schenken können!



Sager, sehnig steht er gerade ausgerichtet vor ihnen. Sein scharf geschnittenes energisches Gesicht blickt wie befehlend über sie hin.

Ist das wieder ein Wahnsinniger?  
 Unruhe ist im Saal. Der Vorsitzende, Herr Bernhardt, läutet die Glocke.

„Ich sagte Ihnen schon einmal, Herr Doktor, keine Phantastereien. Sie sagen, Sie sind schuld an dem heutigen Tage?“

„Ich ganz allein.“  
 Wieder ein Gemurmel unter den Herren.  
 „Wollen Sie sich deutlicher erklären.“

„Sie haben in dieser Nacht das Geständnis des Kommerzienrats Hölderlin gehört. Sie wissen, daß der Kommerzienrat ehrenwörtlich versichert hat, und daß es auch durch den Kapellmeister bestätigt ist, daß der Herr Kommerzienrat Hölderlin keine Silbe gestern in den Mundfunk gesprochen hat. Sie wissen des ferneren, daß Kommerzienrat Hölderlin zugegeben hat, daß er die Worte, die Sie im Mundfunk gehört haben, gar nicht gesprochen, wohl aber in seinem innersten Herzen gedacht hat.“

Herr Bernhardt wird ungeduldig.  
 „Was hat das mit Ihnen zu tun und mit der Lage der Hölderlinwerke? Das sind Dinge, die nicht hierher gehören.“

Laut überläßt ihn des Doktors Stimme.  
 „Wohl gehören sie hierher, denn das ist der Beweis meiner Erfindung. Ich habe es erfunden, die Gedanken des Menschen zu übertragen. Ich habe durch meinen Apparat und ohne daß Kommerzienrat Hölderlin etwas wußte, die innersten Gedanken seines vor mir erschleierten Herzens durch meinen Apparat, den ich den Radio-Cerbrator nenne, auf den Mundfunk übertragen. Auf meinen Befehl hat, ohne es zu wissen, der Ingenieur

Gelacht, auf dessen Hirn ich, während er schlief, meine Gedanken übertrug, die Hebel anders gestellt, so daß für die Dauer der Worte des Kommerzienrats das Konzert ausgeschaltet und dafür seine in Sprache unmaßgebten Gedanken eingeschaltet wurden; so ist es geschehen und Sie werden zugeben...“

Einige Stimmen rufen dazwischen:  
 „Wahnsinn, Torheit.“

Severin Magnus springt an einen Tisch, den niemand beachtet, und auf dem, unter einem Tuch verborgen, ein kleiner Apparat steht. Er reißt dieses Tuch herunter und dreht einen Hebel. In demselben Augenblick leuchtet in dem Saal ein furchtbares Leuchtlicht ein. Zweihundert Stimmen schwirren durcheinander. Schreiende, gelbe Laute, und dazwischen lautes Klopfen, als wären zweihundert Hämmer dabei, auf Eisen zu pochen. Ein jeder in einem anderen Takte. Alles sieht wie erstarrt in seinen Stühlen. Und ganz langsam ist wieder etwas Merkwürdiges. Das Chaos verschmilzt sich immer mehr. Der Takt der furchtbaren Hämmerschläge wird immer gleichmäßiger, dabei aber lauter und lauter und nach Minuten sind es zweihundert Stimmen, die ganz gleichmäßig mit aller Gewalt schreien.

„Was ist das, Hilfe, Hilfe, was ist das?“  
 Dr. Severin Magnus reißt den Hebel wieder herum, in demselben Augenblick ist Totenstille im Saal.

Zweihundert gleiche Gesichter starren ihn an.  
 „Wissen Sie, meine Herren, was das war? Die Hämmerschläge, das war das Rufen Ihrer Herzen, die durcheinanderwirbelnden Stimmen, das waren Ihre Gedanken. Und allmählich wandten sich alle die Gedanken nur einem einzigen gleichen Gedanken zu und es dröhnten Sie:

„Was ist das, Hilfe, Hilfe, was ist das?“  
 (Fortsetzung folgt.)



# Gaben für den Weihnachtstisch

Bücher	Briefpapiere	Lederwaren	Spiel- u. Bilderbücher	Musik
Sämtl. Neuerscheinungen auf Lager	Kassetten von Mk. —.60 bis 10.— Briefblocks in allen Sorten	Damentaschen von Mk. 1.— bis 30.— Portemonnaies von Mk. 0.40 bis 7.— Brieftaschen von Mk. 3.— bis 10.—	Reisenspiel und Lotto Brettspiele Modellier- und Legespiel Fang den Hut Biene Maja Mensch ärgere dich nicht Halma und Quartett Das beliebteste: Tisch-Tennis	Klaviere Violin Sithern Handharmonika Mundharmonika Grammophone Kinder-Apparate von Mk. 4.— an
Jugendchriften für jedes Alter	Schreibmappen von Mk. 5.— bis Mk. 25.— Photo-Einklebe-Album von Mk. —.60 bis 20.— Füllhalter 3.— 30.—	Cigarren- und Cigaretten-Etuis von Mk. 4.— bis 12.— Schüler-Etuis von Mk. 1.50 bis 8.—	Bilder aller Art gerahmt und ungerahmt	
Kochbücher	Münchener Kunstfiguren von Mk. 2.— bis 100.—	Wasseralfinger Kunstgüsse von Mk. —.90 bis 10.—		

**Ernst Kirchherr,** Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung  
Buchbinderei :: Badstr. 163 u. Lederstr. 175

## Weihnachten naht!

Das Fest der Liebe, der Freude und — der Süßigkeiten!  
Denken Sie rechtzeitig an die Deckung Ihres Bedarfs in einer wirklichen Konditorei!  
Bedenken Sie auch:

### Vorsfreude ist die beste Freude!

Die Wochen vor dem Feste sollten ebenfalls nicht ohne frohen Genuß sein!

Ruchenplatten und jedes feinere Backwerk, Torten, Tee- u. Tafelgebäck, ff. Basler Lebkuchen, Früchtenbrot, Marzipanwaren und vieles andere von reichster Mannigfaltigkeit erhalten Sie von uns preiswert und vorzüglich in Geschmack u. Zusammensetzung.

Anderer Süßigkeiten, wie

Marzipan-Früchte, Konfekt, Pralinen, Schokolade  
feine Liköre Malaga

finden Sie bei uns ebenfalls in tabelloser Beschaffenheit und zu realen Preisen!  
Konditoreierzeugnisse sind gesund und nahrhaft, durch ihren Würzgehalt belebend und anregend für die Körperfunktionen, kräftigend und blutbildend, ohne Fettansatz hervorzurufen!

Zugleich empfehlen wir sämtliche Backartikel bester Qualität

Die Konditoren:

Albert Hammer  
Herm. Häußler  
Eugen Hand



Otto Krebsler  
Herm. Marquard  
Wilhelm Sachs

## Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Dieser Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschiff. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des lässigen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift "Chlorodont". Überall zu haben.



Zusammengekauft-Gehalte:  
30 Zentimeter Durchmesser 1.10 Mk.  
50 " " 2.00 Mk.  
60 " " 2.00 Mk.  
70 " " 3.40 Mk.  
Ia. Japanleuchte 50 cm breit 4.80 Mk. in vielen Farben, Ia. Seisenbahn 1.60 Mk. sowie sämtliche Beheizartikel in größter Auswahl. Secur  
geruge Lampenschirme  
und Leucht- Kerzenkörper, Kerzenhalter  
Wunderausstellung: Kesselsstraße Nr. 98. Auf Wunsch wird die Installation der Lampen ausgeführt.  
Verkauf bei: Maria Fuhr, Hermannstr. Nr. 853.



## Pelzwaren aller Art

Eigene Fabrikation - Grosse Auswahl  
Beste Qualitäten :: Billigste Preise

## Nichts die grosse Mode

Füchse - Colliers - Skunks

Peizbesätze in Opossum, Biberett usw.  
Neuanfertigung von Pelzjacken und Pelzmänteln

## Friedrich Schirott

Kürschnerel Weil der Stadt am Rathaus

Zum Selbstanstrich

Rüchgenmöbel-  
Emaillack

in 6 verschiedenen  
Farben

Carl Serva.



## Christbaum - Schmuck

in großer Auswahl

sowie

Baumkerzen, Kerzenhalter  
Wunderkerzen.

Fr. Lamparter

## Geschenke für alle Feste des evg. Hauses

findet man in reicher Auswahl  
in der

Evang. Buchhandlung

Carl Spambalg, Calw

Hermannstraße Fernsprecher 189

# Denkt an Ludwig Kahn

Westliche 2

sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll.

Marktplatz  
Pforzheim